

RADIOVIELFALT IN MÜNCHEN (KABEL)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sender	Radio Xanadu	Radio Neue Welle	Radio Aktiv	Radio M1	Bayerischer Heimatfunk	Radio 2000	Radio 44	UFA-Radio	Radio Acht/Neun	Musikwelle Süd	Radio Gong
Frequenz	102.75 MHz	103.65 MHz	106.10 MHz	92.75 MHz	107.65 MHz	102.15 MHz	96.65 MHz	91.75 MHz	89.0 MHz	88.10 MHz	99.45 MHz
Sendebeginn	1.4.84	1.4.84	1.4.84	1.4.84	2.11.84	7.11.84	15.1.85	15.1.85	15.1.85	15.1.85	15.1.85
Betreiber	Lüders, dpa	Keller, Müller-Verlag	Pelunka, Bauforum	Seidlein, P2	Winkler, tonomatic	m.b.t.	Media Management	UFA (Berntelsmann)	Springer	Burda, Kabelmedia	Gong
Geschäftsf.	Johannes Lüders	Borwin Böhm	Peter Pelunks	Maria von Seidlein	Johann Gleixner	Albrecht Hengstenberg	Peter Faber	Bernd Schiphorst			Helmut Markwort
Px-Chef	dto.	Anton Schwägerl	dto.	Benny Schnier	Johann Winkler	Barbara Dickmann	Barbara Dickmann	Carlheinz Hollmann	Fritz Köhler		
Anschrift	Hohenzollernstr. 88 8000 München 40	Charles-de-Gaulle 6 8000 München 83	Schnaderböckstr. 6 8000 München 2	Fraunhoferstr. 23 8000 München 5	Schwabelstr. 2 8011 Höhenkirchen	Bahnhofstr. 33 8043 Unterföhring	Schellingstr. 44 8000 München 40	Schellingstr. 44 8000 München 40	Bahnhofstr. 33 8043 Unterföhring	Bahnhofstr. 33 8043 Unterföhring	Nordendstr. 64 8000 München 40
Telefon	3088088	674061	5026869	2607733	08102-8136	9503892	2724400	2724400	9590189	9590130	2725111
Sendezeit	24	24	24	24	16	8	24	24	15	6	19

Copyright TELE-audiovision

München; dann: Neue Welle – Antenne München) ist ein Abklatsch des weiß-blauen Nachkriegsfunks und hätte auch „Bayern 16“ heißen können (oder „Bayern 3a“). Der Telefonbuchverlag Keller (auch zuständig für den „Musikmarkt“) mischt irgendwo bei den vielen Finanziers mit.

Radio 44 wird von einem Konglomerat geführt. Soweit sich da durchblicken läßt, stecken sowohl die Filmfirma Neue Constantin, ein weiterer bundesdeutscher Verlagsriese namens Bertelsmann („Stern“) sowie der Lokalverlag Faber dahinter. Mit abgekauften Sprechern vom BR und RB (Bayerischer Rundfunk und Radio Brenner) wird versucht, so etwas wie Popmusik unter das Kabelhörervolk zu bringen.

UFA-Radio kommt auch wieder von Bertelsmann und erfreut so richtig schön durch den erstmaligen SINPO 55555 Empfang von RTL in München („Guten Morgen, Deutschland“ wird life übernommen). Ansonsten werden oft die Sprecher von Radio 44 als UFA-Radio-Sprecher eingesetzt, was langsam so weit geführt hat, daß man den Ansagen der Sprecher keinen Glauben mehr schenken kann, weil sie sich andauernd bei der ID ihres Senders versprechen. Daß das so ist, liegt daran, daß die Programme beider Stationen aus ein und denselben Studios kommen, sodaß die Sprecher nur selten noch genau wissen, für welches Programm sie nun gerade plappern.

Radio M1 wurde letztes Jahr den alten Besitzern abgekauft und zwar von der SZ-Erbin Maria von Seidlein, die seitdem den Sender ziemlich auf Sparflamme hält. Da fast alle alten M1-Sprecher abgewandert sind, ist im Grunde nur noch der Name und die vom alten Methusalem stammende Studioausrüstung übriggeblieben.

Der Bayerische Heimatfunk ist genau das und wird von der bodenständigen Plattenfirma „tonomatic“ betrieben. Neben deren eigenen Platten (meist Volksmusik) gibt es auch ausreichend andere Platten zu hören; und außerdem sprechen die Sprecher die Kultursprache Bayerisch („Originalton Süd“) – eine wahre Wohltat gegenüber den reinen Preußensendern vor allem der Großverlage, die sich alle in der Stadt vertan haben und dem Dialekt ihrer Sprecher

nach für Hamburg oder Köln senden.

Radio Xanadu mit dem ex-Radio-Boss des alten und soweit sich das verfolgen läßt auch ersten Senders, der von Italien aus in deutsch sendete (zeitlich noch vor Radio 24), nämlich Johannes Lüders vom alten Radio Bavaria International, macht ein recht ansprechendes 24-Stunden modern pop Programm mit fast keiner Moderation, ausschließlich Musik.



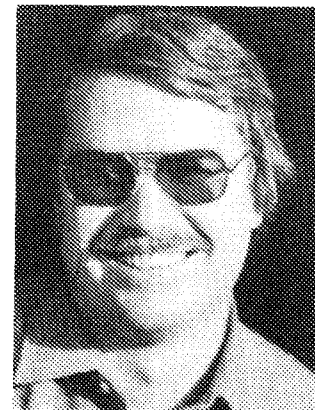
Peter Pelunka hat gut lachen: sein Sender „Radio Aktiv“ zählt zu den erfolgreichsten in München. Foto: Radio Aktiv

Ein Kopf an Kopf Rennen liefern sich die beiden erfolgreichsten Sender Radio Aktiv und Radio Gong. Es sind auch die einzigen, die ziemlich unbeschadet von der Uhrzeit Telefonaktionen durchführen können: Bis auf Radio Xanadu kann sich das kaum ein anderer der Kabelsender leisten: bei denen ruft mangels Hörer keiner an. Anders bei diesen beiden, die Hörerzahlen bei dem im Grunde hirnrissig kleinem Sendegebiet sind groß genug. Radio Gong wird vom Gong-Verlag betrieben, wer wäre da jetzt von alleine draufgekommen, und Radio Aktiv von seinem Chef Peter Pelunka sowie einer Münchner Bau-firma.

Neben diesen elf Privatstationen, die nur im Kabel senden (dürfen), sind noch vier Privatradios aus Südtirol zu hören. Radio Tirol mit einem nach wie vor reinem Südtiroler Programm und eher zufällig in München hörbar, Radio 104/Radio Südtirol mit einem rechten Amateur-Mischmasch sowie zwei Großmaulprogramme, Radio Brenner, das nun schon seit 1982 verzweifelt dabei ist, alles „niederzuorgeln“ (man gewöhnt sich an alles, auch ans niederorgeln) und

Radio C, dessen Programmangebot so dürftig wie sein Name ist und das vor allem durch gigantische Sprüche auffällt und einem leichten Größenwahn seines jugendlichen Chefs, der sein Radio offenbar von seinem Vater, dem Besitzer des Elektronikversenders „Conrad Electronic“, zu Weihnachten geschenkt bekam.

So herrscht zwar rein zahlenmäßig in München eine durchaus paradiesische Auswahl an Radios, aber was die Programme betrifft, gehören leider die meisten der Stationen hinter die Tür mit der Aufschrift „Nun übt erst mal schön“. Auf lange Sicht wird sich das Problem von selbst erledigen, die Hörer haben dem Radiotransistor sei Dank, hier das letzte Wort. Und sie werden entscheiden können: allem Anschein nach werden noch in diesem Jahr richtige, echte, schöne UKW-Frequenzen in Betrieb genommen, auf denen die Privatstationen ausstrahlen dürfen, insgesamt sollen es sieben Frequenzen werden.



Alexander Wiese (29), Autor des Berichts, und gelernter Elektrotechniker, ist einer der vielen Radioverrückten, die durch die einheimischen Amateur-Radios nun schon seit Jahren genervt werden und der verzweifelt auf die „neuen“ Radios wartet – bislang immer noch vergeblich. Er ist Chefredakteur der seit 1981 erscheinenden Münchner Medienzeitschrift „TELE-audiovision“, Untertitel: Zeitschrift für UKW und Fernsehen, die sich in letzter Zeit immer mehr zu einer Privatsendungszeitschrift wandelt.

Anschrift: Alexander Wiese, Postfach 801965, 8000 München 80